

LUDWIGSBURGER  
SCHLOSSFESTSPIELE

**STEGREIF  
ORCHESTER**

**FREESOLO**

Internationale Festspiele  
Baden-Württemberg

**SA 28. Juni | 19 Uhr**  
**MUSIKHALLE**

**»freesolo«**

Eine Rekomposition mit Improvisationen und Auszügen aus:

**Johann Sebastian Bach** Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur BWV 1047

**Felix Mendelssohn** Violinkonzert e-Moll op. 64

**Antonín Dvořák** Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

**Sergei Rachmaninow** Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

**Béla Bartók** Konzert für Orchester Sz 116

**Stegreif Orchester**

**Sebastian Caspar, Anne-Sophie Bereuter, Fiore Despina Streit,**

**Célia Schann** Violine I

**Bartosz Nowak, Davis West, Marit Behnke** Violine II

**Alexina Hawkins, Sebastian Steinhilber, Valerie Leopold** Viola

**Davis Fernandez, Tadashi Forck, Julia Bilat** Violoncello

**Franziska Aller** Kontrabass

**Helena Montag** Flöte

**Anne Willem** Oboe

**Nikola Djurica** Klarinette

**Timm Kornelius** Fagott

**Sebastian Lange** Saxofon

**Manuel Lugo, Robyn Blair** Horn

**Jan Kaiser** Trompete

**Alistair Duncan** Posaune, Co-Komposition

**Michael Riemer** Gitarre

**Hiromu Seifert** Schlagzeug

**Antonio Rivero** Vibrafon

**Noam Sivan** Komposition

**Lorenz Blaumer** Künstlerischer Manager

**Tristan Braun** Bühne & Regie

**Arnaud Poumarat** Lichtdesign

Dauer ca. 1,5 Stunden

keine Pause

Aus dem lateinischen Wort »Concertare« lassen sich zwei Bedeutungen ableiten: einerseits »wetteifern, kämpfen, streiten, disputieren«, andererseits »mit jemandem zusammenwirken«. Diese etymologische Ambivalenz spiegelt sich auch in der kompositorischen Praxis von Konzerten, vor allem Solo-Konzerten wider. Schließlich steht das klassische Solokonzert wie keine andere Gattung für die gemeinschaftliche Zusammenarbeit bei gleichzeitiger individueller Spitzenleistung. In dieser Dynamik findet das Stegreif Orchester eine Reflexionsfläche für Aushandlungsprozesse des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wie können die Ideen und Leitlinien rund ums Miteinander musikalisch umgesetzt werden? Zwischen Autokratie und Demokratie, Aktion und Reaktion, lautstarkem Fordern und behutsamem Zuhören nähert sich das Orchester dieser Fragestellung und nimmt das Solokonzert und den klassischen Orchesterapparat genauer unter die Lupe. Gemeinsam mit den Stegreif-Musiker\*innen und Alistair Duncan hat der Komponist, Pianist und Improvisateur Noam Sivan neue Improvisationsmethoden und das kompositorische Konzept für »freesolo« entwickelt. Ausgehend von wichtigen Eckpfeilern der Geschichte des Konzerts tauchen (rekomponierte) Auszüge aus Johann Sebastian Bachs zweitem Brandenburgischen Konzert, Felix Mendelssohns Violinkonzert, Antonín Dvořáks Cellokonzert, Sergei Rachmaninows zweitem Klavierkonzert und Béla Bartóks Konzert für Orchester auf. Während im barocken Konzert von Bach wechselnde Besetzungen dem Streichertutti gegenüberstehen, ist das Solo-Instrument in Mendelssohns und Dvořáks Konzerten ein einzelnes und exponiert. Rachmaninows mitreißendes Klavierkonzert verzahnt das Soloklavier sinfonisch enger mit dem Klangkörper. Bartók führt in seinem Konzert für Orchester die sinfonische Anlage weiter und hebt verschiedene, abwechselnde Orchesterinstrumente nur mehr als temporäre Solist\*innen hervor. Die Konzertgattung hat in den letzten Jahrhunderten die Gleichzeitigkeit der eingangs erwähnten etymologischen Herleitung nie ganz verloren, vielmehr deren vielfältige Möglichkeiten ausgeschöpft. Mittlerweile, so attestieren die Musikwissenschaftler Volker Scherliess und Arno Forchert, sei das »Prinzip des Konzertierens [...] längst nicht mehr an spezielle Besetzungen, Formen oder Stile gebunden, sondern definiert sich als immer neues spielerisches Miteinander«.

In diesem spielerischen Miteinander ist das »improvisierende Sinfonieorchester« mehr als erprobt. Was gehört dazu? »Weniger analysieren, mehr spüren«, sagt der Stegreif-Geiger Bartosz Nowak und auch die Bratschistin Valerie Leopold sieht die Schönheit in der Simplizität und empfiehlt: »Nicht zu viel gleichzeitig wollen.« Der Arrangeur und Co-Komponist von »freesolo«, Alistair Duncan, geht spielerisch an den Improvisationsprozess: »Ich frage mich, in welchen musikalischen Kontexten ich improvisieren will und welche Elemente dabei notwendig sind. Wenn man sie identifiziert hat, kann man kleine Improvisationsübungen kreieren, die auf ein oder zwei Elemente zielen.« Das Stegreif Orchester präsentiert mit seinem musikalischen Befreiungsschlag des Solokonzerts eine Redefinition.

## **Noam Sivan**

Der Komponist, Pianist, Dirigent und Pädagoge Noam Sivan ist einer der führenden Improvisations-Pioniere in der klassischen Musik. Er ist Professor für Klavierimprovisation an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, wo er das Improvisationsensemble gründete und seither leitet und im Oktober 2020 einen Masterstudiengang für Künstlerische Klavierimprovisation ins Leben rief. Über 50 seiner Kompositionen wurden in Nordamerika, Europa und Asien aufgeführt, darunter Opern, Orchester- und Kammermusikwerke, Ballett- und Tanzpartituren sowie abendfüllende Multimedia-Shows. Diese wurden u.a. in der Carnegie Hall, beim New York Philharmonic's Biennial Festival, in der Salle Cortot in Paris und beim Jerusalem Symphony Orchestra präsentiert. Für das Projekt »freesolo« des Stegreif Orchesters hat Noam Sivan die Rolle des Composer in Residence für die Saison 2023/24 übernommen und wird dort in der Saison 2024/25 hauptsächlich komponieren.

## **Alistair Duncan**

Der Posaunist Alistair Duncan entdeckte seine Leidenschaft für die Posaune im Alter von zehn Jahren. In den folgenden Jahren fokussierte er sich immer mehr auf die Improvisation und wurde Liebhaber des Jazz. 2013 absolvierte er seinen Bachelor in Jazzposaune an der Eastman School of Music in New York. Kurz darauf zog Duncan nach Deutschland und schloss 2015 sein Masterstudium in Jazzkomposition bei John Hollenbeck am Jazz Institut Berlin ab. Nach seinem Studium war Duncan Mitglied des Orchesters Bujazzo und spielte bei Produktionen des WDR und der hr-Bigband. 2016 war er Finalist beim J.J. Johnson-Jazzwettbewerb des International Trombone Festival. Neben seiner aktiven Karriere als Komponist und Orchestermitglied beim Stegreif Orchester unterrichtet Duncan an der Hochschule für Musik und Theater in München.

## **Stegreif Orchester**

Ohne Noten und Dirigent\*in zeigt das Stegreif Orchester, wie ein zeitgenössisches Orchester aussehen kann. Die Musiker\*innen verbinden in radikalen Rekompositionen sinfonische Musik mit Improvisation und anderen Genres und binden das Publikum in originelle Raumkonzepte ein. Mit seinen innovativen Konzertformaten begeistert das preisgekrönte Ensemble seit seiner Gründung 2015 ein wachsendes Publikum. Neben Konzertprogrammen wie »freebeethoven«, »explore\_mozart«, »bfree« und »bechange« wurden Koproduktionen u.a. mit der Neuköllner Oper, dem PODIUM Esslingen sowie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin realisiert. Stegreif spielte Konzerte auf renommierten Bühnen in Berlin, Hamburg, Frankfurt und München sowie auf alternativen Festivals wie der FUSION, dem Detect Classic, PODIUM Esslingen oder dem Oranjewoud Festival. Im Zuge seiner umfassenden Musikvermittlung gibt das Orchester regelmäßig Workshops, Kinder-Konzerte und entwickelt gemeinsame Konzertprogramme mit Laien oder Jugendlichen.

## **Lorenz Blaumer**

Lorenz Blaumer ist nicht nur Geiger und Klangkünstler, sondern auch Produzent und Musikvermittler. Bereits während seines Physik-Studiums gründete er die Band Einshoch6. Aus seinem anschließenden Orchestermusik-Studium entstanden Zusammenarbeiten mit der Deutschen Radio Philharmonie und dem Münchener Kammerorchester. Nach seinem Diplom im Jahr 2013 widmete Blaumer sich einer freischaffenden Tätigkeit, die ihn als Workshopleiter und Musiker weltweit aktiv werden ließ. Zu seinen weiteren Projekten zählen das Klangkunstprojekt Schaltkreismusik sowie das Musiktheaterkollektiv tutti d'amore. Außerdem war er von 2020 bis 2022 als Referent für musikalische Jugendbildung bei den Jeunesses Musicales Deutschland tätig. Seit 2022 ist Blaumer künstlerischer Manager von Stegreif. Neben seiner Tätigkeit im Orchester arbeitet er als Dozent für fachübergreifende Professionalisierung an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.



Vera Mercer Sardine in Sauceboat, 2012